

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Kälßen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 104.

Verantwortl. Redakteur  
Nr. 7

51. Jahrgang.  
Sonntag, den 5. Mai

Telegraphenadresse:  
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 20 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennig.

## Nächsten Donnerstag Jahrmart in Lichtenstein.

### Bekanntmachung.

die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft betreffend.

Von dem Vorstande der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden ist in Gemäßheit von § 18 des Landesgesetzes vom 22. März 1888, die Kranken- und Unfallversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen betreffend, ein Verzeichnis der dieser Berufsgenossenschaft zugehörigen Betriebsunternehmer in hiesiger Stadt, aus welchem die Zahl der beitragspflichtigen Steuereinheiten zu ersehen ist, nebst 1 Heberrolle anhergelaufen und liegt zur Einsichtnahme für die Beteiligten 2 Wochen lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an, in hiesiger Stadtsteuer-Einnahme aus.

Winnen einer weiteren Frist von 4 Wochen können die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichnis, wie gegen die Zahl der beitragspflichtigen Einheiten und das Ergebnis der Veranlagung bei dem Genossenschaftsvorstande — Dresden, Wienerstraße 13 — Einspruch erheben.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung vom 2. April 1901 ist für das Jahr 1900 von jeder beitragspflichtigen Steuereinheit ein Betrag von 2,95 Pfennig einzuheben, welcher spätestens bis zum 18. Mai dieses Jahres an die königliche Bezirkssteuer-Einnahme Glauchau für die Genossenschaft einzusenden ist.

Wir werden demgemäß die nach der eingangsgedachten Heberrolle ausgeworfenen Beiträge unbeschadet der vierzehntägigen Auslegefrist von den Beteiligten einheben lassen.

Lichtenstein, am 1. Mai 1901.

Der Stadtrat.  
Stedner,  
Bürgermeister.

**Volksbibliothek: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.**

Die

### Staatseinkommensteuer für 1. Termin

— fällig am 30. April — ist längstens bis zum 20. Mai zu bezahlen.

Stadtsteuereinnahme Lichtenstein.

### Auktion.

Dienstag, den 7. Mai d. Js.,

vormittags 9 Uhr

werden im Auktionslokale des hiesigen königl. Amtsgerichts

80 Stück alte Pfosten, 1 Sofa, ein runder Tisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nähtisch, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Vase, 1 Koffer, 1 Reißloch, mehrere Bilder, 1 Zither, 2 Rohrstühle, 1 Kleiderhalter, 10 Stück Servietten, mehrere Decken und Ueberzüge, 1 größeres Faß flüssiger Leim, 2 Büchsen Lack, ein größerer Posten Farben, sowie verschiedene andere Gegenstände

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Lichtenstein, den 2. Mai 1901.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die hiesigen Ratsexpeditionen für nicht dringliche Angelegenheiten am Montag, den 6. Mai 1901 geschlossen.

Anzeigen über Sterbefälle werden an diesem Tage nur vormittags von 8 bis 9 Uhr entgegengenommen.

Gallberg, am 1. Mai 1901.

Der Stadtgemeinderat.  
Prähel, Bürgermeister.

### Politische Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser besichtigte am Donnerstag vormittag, als am Jahrestage der Schlacht von Großgörschen, auf dem Vornstedter Felde die Bataillone des ersten Garde-Regiments und des Lehrinfanterie-Bataillons. Auf dem Felde hatten sich die Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen und Johann Georg von Sachsen eingefunden, ferner die fremdherlichen Offiziere, sowie die Generalität.

\* Ein abermaliger Besuch Kaiser Wilhelms in England wird für den August erwartet. Die Engländer glauben, der Kaiser werde die Regatta zu Cowes besuchen.

\* Se. Majestät der König kam am 3. Mai vormittags von Strehlen ins Residenzschloß und nahm daselbst militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Departementschefs der königl. Hofstaaten entgegen.

\* Reichstag. (Sitzung vom 3. Mai.) Auf der Tagesordnung des ganz schwach besetzten Hauses steht die zweite Beratung des Fürsorge-Gesetzes für die Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen.

\* Ueber die Nachfolger der um ihren Abschied eingekommenen Minister gehen zahlreiche Gerüchte um. Es heißt, als Nachfolger Dr. v. Miquel's im Finanzministerium sei der jetzige Minister des Innern Freiherr v. Rheinbaben in Aussicht genommen, als dessen Nachfolger wird von den Einen der jetzige Oberpräsident von Posen, Dr. v. Bitter, genannt, der auch Vize-Präsident des Staatsministeriums werden würde, von Anderen der Vize-Präsident des Herrenhauses Freiherr v. Mantaußel. Als zukünftiger Finanzminister wird auch Staatssekretär Graf Posadowsky genannt. Für den Handels-

minister Bresfeld soll der jetzige Staatsminister des Herzogtums Gotha, Häntig, in Aussicht genommen sein, für den künftigen Landwirtschaftsminister wird Staatssekretär v. Bobbielky genannt. Die Meldung, daß auch Justizminister Schönstedt zurücktreten wolle, wird als unbegründet erklärt, während man vom Minister v. Thielen erzählt, er habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, daselbe sei aber abgelehnt worden. Damit stimmt überein, was die „Berl. Neuzeit“ hören, daß Minister v. Thielen mit dem Verbleib im Amte nicht seinem eigenen Wunsche entsprechen würde; andererseits, bemerkt das Blatt, scheint es richtig, daß der Ressortminister der Kanalvorlage auf seinem Posten bleibt, weil die Regierung damit darrt, daß sie das Prinzip der Vorlage aufrecht erhält. Zu der Krisis wird noch mitgeteilt, daß Ministerpräsident Graf Bülow mit verschiedenen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses Besprechungen über die Aussichten der Kanalvorlage pflog und darauf dem Kaiser seine Vorschläge unterbreitete, die sofort angenommen wurden.

\* Außer Herrn v. Miquel haben Landschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Logten und Handelsminister Bresfeld ihr Entlassungsgesuch eingereicht. Auch Justizminister Schönstedt tritt dem Vernehmen nach zurück.

\* Die „Germania“ setzt ihre Angriffe auf die Freimaurerei fort und versteigt sich bereits zu der Behauptung, daß die Freimaurerei sich zur christlichen Religion in den schroffsten Gegensatz stelle und auch vom patriotischen Standpunkte aus zu den ernstesten Bedenken Anlaß gebe.

### Oesterreich.

\* Im Ganzen sind während der letzten zwei Jahre in Oesterreich 11746 Personen, davon 10746 Katholiken, evangelisch geworden; 6047 Katholiken

im Jahre 1899 und 4699 Katholiken im Jahre 1900. Die Zahl der aus der Romkirche Ausgetretenen ist selbstverständlich höher, da noch die altkatholisch und die konfessionslos gewordenen hinzukommen. In Saaz ist jüngst der langjährige Rector des Staatsgymnasiums, Franz Mach, nachdem er im vorigen Jahr in den Ruhestand getreten, Altkatholik geworden.

### Italien.

\* Der König wird durch ein Dekret einen neuen Orden der Arbeit stiften. Dieser soll Bürgern und Arbeitern verliehen werden, die sich auf dem Gebiete der Wohlfahrts-Einrichtungen für Arbeitsverhältnisse verdient gemacht haben.

### Frankreich.

\* Der Zahlmeister des 8. Kolonial-Regiments in Toulon zahlte den aus China zurückgekehrten Soldaten Cheks im Betrage von mehreren Hundert Franken aus. Um festzustellen, ob diese Cheks aus dem Erlös in China gemachter Beute herrühren oder ob sie den Soldaten von ihren Eltern zugekommen seien, ordnete der Marineminister eine Untersuchung an.

### Serbien.

\* Einen Thronerben erwartet Serbien. Ein berühmter Arzt aus Paris ist bereits in Belgrad eingetroffen. Sein Honorar hat er sich vorfichtigerweise im voraus auszahlen lassen, sonst hätte er bei den traurigen Finanzverhältnissen der serbischen landesväterlichen Familie wahrscheinlich hinterher das Nachsehen und Serbien einen Thronerben auf Pamp gehabt.

### Rußland braucht Geld.

\* In Frankreich sollen 500 Mill. Franken aufgenommen werden. Da das noch nicht genügt, sollen auch England und Amerika einspringen.



### China.

\* Der Korrespondent der „Times“ in Peking behauptet, daß Deutschland in seiner Entschädigungsforderung noch 4,400,000 Mark für die Befestigung von Kantschau, das niemals bedroht war und weitere 3,800,000 Mark für die Begung des Handels von Tsingtau nach Shanghai und Tschifu verlange. — Ob's wahr ist?

### Afrika.

\* Aus Kapstadt wird gemeldet: Recrut war am 29. April immer noch von den Büren eingeschlossen. Es war der Garnison jedoch gelungen, sich großer Mengen frischen Fleisches zu bemächtigen.

### Aus Stadt und Land.

#### Lichtenstein, 4. Mai.

\* Fleischbeschau. Im Monat April 1901 wurden geschlachtet bezw. angemeldet:

	Rinder	Schweine	Rälber	Schafe	Ziegen	Gänse
in Lichtenstein	47	157	69	17	—	—
in Callenberg	9	54	20	6	—	—
Ga.	56	211	89	23	—	—

\* Programm für die morgen Sonntag auf hiesigem Marktplatz stattfindende erste dies-jährige Plakmusik: 1. Bivat Chemnitz! Marsch von Böschmann. 2. Lustspiel-Ouverture von C. Hause. 3. „Weißelieb.“ 4. Erste Liebe, Konzert-Polka für Tromba-Solo von Kruse. 5. In Sektionen, Marsch von Hellmann.

\* Die privilegierte Schützengesellschaft Lichtenstein-Callenberg wurde unter dem vorgenannten Namen in den Reientagen des Jahres 1801 gegründet. Mit dem Jubiläums-Jahresanzug, welcher am vergangenen Donnerstag stattfand, war zugleich das Schießen nach der Jubiläumsscheibe verbunden, wobei seltener Weise der Schuß genau in das Centrum der Scheibe traf. Die Königsmünze fiel auf Herrn Freiseur und Bahnkünstler Louis Soyler. Ausgeführt wurde der hervorragende Treffer durch den Unteroffizier der Schützengesellschaft, Herrn Gustav Rudolph.

\* Als seiner Zeit in unsern Lokalblättern aus hiesigen Lehrkreisen für eine Mädchenfortbildungsschule geworden wurde, mag wohl mancher ob solchen Beginns bedenklich das Haupt geschüttelt haben. Doch hat die Thatsache bereits gelehrt, daß vielen jungen Mädchen die Fortbildung (besonders in Handarbeiten) ein Bedürfnis ist, denn es sind so viele Anmeldungen eingegangen, daß wegen Platzmangel nicht alle Berücksichtigung finden konnten. Mit 92 Teilnehmerinnen in 2 Abteilungen hat der Unterricht begonnen. Also gewiß ein Anfang, der für die Zukunft zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Wie man überhaupt in Lehrkreisen von der Wichtigkeit der Errichtung von Mädchenfortbildungsschulen überzeugt ist, lehrt die Vertreterversammlung des Allgem. Schül. Lehrvereins in Meißen am 9. und 10. April a. c. Sie hat das Thema: „Mädchenfortbildungsschule“ einstimmig als Verbandsthema angenommen. — Unserer Stadtvertretung gebührt innigster Dank, daß sie so bereitwillig Raum, Heizung und Licht für dieses junge Unternehmen gewährt hat.

\* Der Naturheilverein hält nächsten Montag, den 6. d. s., seine Monatsversammlung im Ratskeller ab, worauf wir auch an dieser Stelle noch aufmerksam machen.

\* Am 24. April nachmittags hat sich die Schuhmacherschneiderei Anna Marie Junger von hier heimlich aus der Wohnung ihres Ehemanns entfernt. Da dieselbe vor ihrem Fortgehen sich schwermütig bez. geistig geföhrt gezeigt, ist anzunehmen, daß sie sich ein Leid angethan. Die Frau ist von kleiner Statur, hat blonde Haare und ist gekleidet mit hellbraunem Jackett, blauegedruckter Blouse, braunem Rock, blauer Schürze mit weißen Streifen, schwarzgrauem Unterröck, rotgestreiftem Hemd, dunklen Strümpfen und schwarzen Lederstiefelchen. Außerdem trug dieselbe eine schwarze Handtasche, worin sich ein rotes Kopftuch befunden haben soll. Etwaige Auskünfte über den Verbleib der genannten Frau wolle man an den Stadtrat zu Lichtenstein gelangen lassen.

\* Die Agl. Amtshauptmannschaft Glauchau erläßt folgende Bekanntmachung: Maßregeln zur Vertilgung der Raikfäfer betr. Die Besitzer von Gärten, Baumschulen, Obstplantagen usw. haben die in ihren Anlagen auftretenden Raikfäfer einzusammeln und zu vernichten. Wer der vorstehenden Anordnung nicht oder in nicht gehöriger Weise nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Die Ortspolizeibehörden werden zur Aufsichtsführung angewiesen.

\* Die Baumblüte dürfte zur Freude aller Naturfreunde bald in vollem Umfange eintreten. Durch den letzten warmen Sonnenschein ist allenthalben die Vegetation ungemein gefördert worden. Vereinzelt haben sich als die ersten die Kirschbäume schon in ein weißes Blüten-gewand gehüllt. Der Blütenansatz scheint ein sehr reichlicher zu sein.

\* Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß seit dem 1. April die österreichischen Vereinsthaler außer Kurs gesetzt sind und

von den öffentlichen Behörden zurückgewiesen werden.

\* Viehstand in Sachsen. Am 1. Dezember 1900 wurden in Sachsen gezählt: Pferde 384 869, Rindvieh 3 550 089, Schafe 7 48 470, Schweine 1 786 761, Ziegen 271 053 Stück.

\* Dohndorf. Am Freitag bei der Frühl-schicht verunglückte auf einem hiesigen Steintohlen-werke der Bergarbeiter Herr Selbmann von hier. Der Verunglückte, welcher verheiratet ist, soll, wie man hört, schwere Verletzungen an einem Beine erlitten haben.

\* Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Agenten Wolff und der unverehelichten Saul, die am 9. März wegen unternommener Ver-leitung der Kallies und der Schindmange zum Reineid im Sternberg-Prozess zu 3 bezw. 1 Jahr Zuchthaus verurteilt worden waren.

Der bekannte Luftschiffer Paul Spiegel aus Chemnitz wird Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 6 Uhr im Zoologischen Garten eine Auffahrt in einem 500 Kubikmeter Leuchtgas fassenden Ballon unternehmen. Die Füllung des Ballons beginnt nachmittags 1 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt wiederum nur 25 Pf.

\* Delsnitz i. E. Dem 10jährigen Schulknaben Max Tschek in Delsnitz ist für die am 23. Jan. d. J. mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Er-rettung des Knaben Rudolf Georg Brunemald vom Tode des Ertrinkens von der Königl. Kreisaupt-mannschaft Chemnitz eine Prämie von 30 Mark gewährt worden.

\* Kirchberg. Ein schwerer Unglücksfall hat sich Dienstag vormittag in der Fabrik von C. F. Wolf hier zugetragen. Die Fabrikarbeiterin Wöhrab geriet in die Krempelmaschine, wodurch ihr der rechte Arm zerfleischt wurde. Die Bedauernswerte ist sofort nach dem Kreiskrankenhause zu Zwickau geschafft worden.

\* Treuen. Der Gutsbesitzer Waltherr in Her-lasgün hatte sein Gut verkauft und mit ihm als lebendes Inventar 1 Pferd, 3 Kühe, 1 Ziege und 2 Schweine. Obwohl der neue Besitzer noch nicht eingetroffen war, als B. auszog, blieben doch die Tiere ungepflegt in ihren Ställen zurück. Am Mittwoch, als die hungrigen Tiere ungeduldig wurden und laut lärmten, erbarmten sich mitleidige Nachbarn ihrer; es stellte sich aber gleichzeitig heraus, daß bereits andere Mitleidige dagewesen waren und in der Nacht die Ziege und die beiden Schweine gestohlen hatten!

Ein jung verheirateter Bäckermeister in Pirna hat der schönen Stadt Lebenswohl gesagt und viele Trauernde hinterlassen. Das Haus, die Ladenein-richtung, kurz alles hatte er vorher im Stillen ver-filbert, und nun rücte das Pärchen ab, nachdem noch die letzte Habe vorausgeschickt war. Die Gläubiger fanden den Vogel bereits ausgeflogen. Sogar ein Ofen war abgedrohen und weiter ver-kauf worden.

\* Einfiedel. Die Beerdigung der 4 Opfer der schrecklichen Brandkatastrophe, welche sich am Dienst- tag am 2. Mai nachmittags 1/2 2 Uhr von der Parentationshalle aus statt. Die Herren Amtshauptmann Dr. Hallbauer und Re-gierungsassessor Weizwange haben unter Führung des Herrn Gemeindevorstehers Seidel die Brand-stätte eingehend besichtigt. Die Königl. Amtshauptmannschaft hat genehmigt, daß für die Hinter-bliebenen der bei dem Brande ums Leben gekom-menen und verunglückten Personen eine öffentliche Sammlung veranstaltet wird.

Das Kind, das sich in Lausa beim Spielen einen Stock ins Auge stieß, ist am Dienstag abend gestorben.

\* Großenhain. Die Anmeldungen zu dem in der zweiten Hälfte des Juni hier stattfindenden Königshufarentage sind in erfreulich großer Anzahl eingegangen. Schon jetzt ist auf eine Beteiligung von 1000 Personen zu rechnen.

Für den Mitte Juni in Pirna stattfindenden Generalappell der Jäger und Schützen erwartet man sehr reiche Teilnahme. Das Programm weist auch eine Festsahrt nach der sächsischen Schweiz auf.

\* Auerbach i. B. Die endgültige Festordnung für die Feier des 25jährigen Bestehens des Königl. Seminars ist folgende: Donnerstag, 23. Mai, vormittags 12 bis abends 9 Uhr Empfang, abends 8 Uhr Kommerz; Freitag früh Gedächtnisfeier in der Gottesackerkirche, 11 Uhr Festaktus, 2 Uhr Festmahl, abends 7 Uhr theatralische Aufführung und Festball, gleichzeitig Klassensammmentünfte für ältere Jahrgänge. — Hier erschloß sich aus unbekannter Ursache der 59 Jahre alte Fabrikant Buchheim.

Der 16jährige Bursche Albert aus Reichenbach i. B., der jüngst mit der Holzmüller'schen Menagerie auf Reisen ging, ist in Eger von einem Panther gebissen und schwer verletzt worden.

\* Meissen. Ein Spielernest war am 23. Sep-tember v. J. im „Erlanger Hof“ in der Borenzgaße durch Dresdner Kriminalbeamte entdeckt worden. Sechs bis acht Herren, in der Mehrzahl Landwirte und Geschäftsleute, hatten sich dort öfter in einem verschlossenen Zimmer mit Hazardspiel unterhalten;

die Einzige hatten sich auf 3 bis 20 Mk. belaufen. Der Gastwirt Klemm, der jedesmal 10 Mk. Karten-geld und den Verdienst von dem reichlichen Wein- und Sektbist eingezogen hatte, erhielt vom Schöffengericht 500 Mk. Geldstrafe, beruhigte sich aber bei diesem Urteil nicht, sondern legte Verur-fung ein, die jetzt vom Dresdner Landgericht ver-worfen wurde. Dabei kam zur Sprache, daß einer der Spieler, der Landwirt Klopfer aus Sänth, in der kritischen Nacht 2300 Mark bei sich geführt hatte.

### Nachklänge zur Waisfeier.

Die Zahl der wegen der Waisfeier in Berlin ausgesperrten Arbeiter ist bedeutend größer als er-wartet wurde. Allein bei den Tischlern sind 3000 ausgesperrt. Es dürften insgesamt 6000 Arbeiter, fast ausschließlich Bauarbeiter, ausgesperrt sein.

\* Leipzig. Die Arbeitgeber der Steinsezer-, Tischler-, Tapezierer- und der Holzarbeiter-Branche haben sämtliche Gehilfen, welche an der Waisfeier teilgenommen hatten, in allen Betrieben aus-ges-perrt.

### Allerlei.

† Photographie in natürlichen Farben. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ wird gemeldet: In der Photographen-Gesellschaft zu Berlin hat der Lieb-haberphotograph A. Gurtner Photographien mit natürlicher Farbenwiedergabe vorgewiesen. Die bedeutame Erfindung ist erst einige Wochen alt und offenbar der Vervollkommnung fähig.

† Vom Münchener Hofbräuhaus. Der Bodauschank im Hofbräuhaus, die „Maikur“ echter und rechter Bierleser, hat in der üblichen Weise begonnen und erfreut sich bereits trotz des recht nahkalten Wetters eines ungemein großen Besuches. Von der Größe des Betriebes des alt-berühmten Maibodes kann man sich eine Vor-stellung machen, wenn man folgende Zahlen be-sieht: Der Durchschnittsausshank im Hofbräuhaus allein beläuft sich an Wochentagen auf 100 Hekto-liter, an Sonntagen auf 120 Hektoliter und mehr. Dazu werden täglich verzehrt 12000 bis 15000 Bodwürste, die von 25 eigenen Metzgereien täglich ab 2 Uhr früh im Hofbräuhaus selbst hergestellt werden. Außerdem werden noch täglich zu allen möglichen Speisen 10—15 Rälber, 20 Schweine zc. verarbeitet. Zum Bodauschank sind unausgeseht von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr zwölf Schänken im Betrieb. Punkt 5 Uhr verschwinden die Bod-gläser und der „olle ehrliche“ Maßkrug mit gemöh-lichem Sommerbier tritt wieder in seine Rechte. Von diesem Bier werden dann noch täglich trotz des großen Bodkonsums vorher etwa 35—40 Hekto-liter getrunken. Dabei übrigens von Egessen keine Spur! Man sieht also, den Münchenern „bekommt's“ in jeder Weise!

† Weibliche, in Deutschland approbierte Aerzte werden bald nicht mehr vereinzelt sein. Dem Vernehmen nach haben dreiundzwanzig im Auslande geprüfte Damen eine Dispensation er-halten behufs Zulassung zum medizinischen Studium und zur späteren Staatsprüfung.

† Der Emir von Afghanistan hat eine Batterie Krupp'scher Kanonen bestellt. Er giebt seine Absicht kund, eine Million Soldaten aus-zuheben.

† Köln. Das gestrige schwere Gewitter hat am Oberrhein mehrfache Unglücksfälle zur Folge gehabt. Oberhalb Remagen wurde auf freiem Felde ein Wanderer vom Blitzstrahl getroffen und rechtsseitig gelähmt. Unweit Andernach wurde ein Geschwisterpaar im Alter von 25 und 20 Jahren, das nach der Stadt fuhr und vom Gewitter über-rascht wurde, durch zwei kurz aufeinander folgende Blitzschläge getötet.

† „Jad, der Bettenschliger“, so nennt sich ein Unbekannter, der sich zum Schrecken der Hausfrauen von Aich in Böhmen in die Wohnungen einschleicht, die Federbetten aufschneidet und die Federn in der Stube zerstreut. Allem Anschein nach hat man es mit einem Wahnsinnigen zu thun, der aber doch so viel Verstand hat, daß er sich nicht fassen läßt, aber regelmäßig seinen Besuch vorher schriftlich anmeldet.

† Banknotenfälscher in Serbien. Wie ein Telegramm aus Belgrad meldet, wurde dort eine viele Mitglieder zählende Falschmünzerbande, die serbische Banknoten fabrizierte, festgenommen. Die Falschmünzer wurden durch einen Vitzographen an die Polizei verraten und von dieser festgenommen. Die serbische Nationalbank ließ dem Vitzographen 1000 Franks als Belohnung übermitteln.

† In Toulouse wurde am Donnerstag ein 28jähriger Vatermörder hingerichtet. Auf dem Schaffot hob er den schwarzen Schleier, den auf dem letzten Gange zu tragen das Gesetz den Vater- und Muttermördern vorschreibt, und sprach das Publikum an. Er sagte: „Der Präsident hatte ganz recht, mein Gnadenbittsuch zu verwerfen; die menschliche Gesellschaft verzeihe mir!“

† Der 17jährige Raikfäher Kurt Leon-hardt in Berlin spazierte in den Ostseebädern eines schönen Tages mit 3 Kameraden nach dem Grun-

wald hinaus, vorübergehend Gelegenheit zu sprechen, u. über die „Bran-zwischen Letzte-König. Es ro-weigerte, ein u. in Ermangelung ausgefochten. Gange „abges-des Armgelenk Angst. Sie le-süchtlichen Ge- verraten, sonde-eine Glascher-half aber dem- Eltern des Ge-Staatsanwalts wegen Zweita-immerhin wo-Anklage gegen-Geldstrafe. W-Nebenstrafe mi-das Gericht zu-herbei.

† Peking Tempelinschrift Jahre vor Chr. Stadt gestanden

Das Schö-seiner Sitzung u. 3. wegen Belei-chau zu 20. M. verurteilt, weil-auf deren Adre-vom Verurteilte-Verufung wurde-verworfen. Eine ganz-kundiger beid-7. Strafkammer-Instanz, um fi-„Naturarzt“ zu-bestritten ent-sch-kommen sei, da-Es sei ja getad-berwehelt zu-darauf hin, daß-komme, zweifelle-„Naturarzt“ in-werden, es hand-person und dies-beantrage eine-Berichtshof trat-kante auf je 30-Nürnberg-vom Schmutzger-Schreiner Wolfg-beide von Fürth-Finrichtung in-e-twa 25 Jahre-richtung dahier-Oppeln. 26jährigen Lehr-Sittlichkeitsverbr-Zuchthaus und-Eilberfeld. am 2. Mai für-an seinem 51. G-worden.

Ar-Johannege-schuhfabrik von-sämtliche Arbeiter-differenzen aus-der Firma Wert-Der Steinfe-monatlicher Dau-Arbeitnehmer in-Livorno-Ausstand getrete-Tarife.

Livorno. D-stand getreten wa-genommen und-i-zwei Tagen zuge-Auch die Abri-gen wieder aufgenom-Bei Aguil-ausständige Berg-die Gendarmen-die Menge vor-tötet und einige-700 000 M-mit Streik, falls-rogen wird.

Ein gro-reicher, russischer-und hatte dabei be-

Ein gro-reicher, russischer-und hatte dabei be-

Ein gro-reicher, russischer-und hatte dabei be-



wald hinaus, wo die Reichen frühstückten und vorübergehende „Bacische“ anstalten. Bei dieser Gelegenheit kamen sie auf ihre eigenen „Bräute“ zu sprechen, und infolge einer absfälligen Äußerung über die „Braut“ des Leonhardt kam es zum Prach zwischen Vetterem und einem der übrigen namens König. Es wurde, da der beleidigte Abbitte verweigerte, ein ritterlicher Zweikampf verabredet und in Ermangelung anderer Waffen mit Messern sofort ausgefochten. König wurde gleich beim ersten Gange „abgestochen“; er erhielt eine tiefe Verletzung des Armgelenks. Jetzt belamen die Duellanten Angst. Sie leisteten sich zunächst gegenseitig einen furchterlichen Eidschwur, nichts von dem Duelle zu verraten, sondern die Verletzung als durch Fall in eine Glasscherbe entstanden zu erklären. Der Arzt half aber dem Erinnerungsvermögen nach, und die Eltern des Gestochenen übergaben den Fall der Staatsanwaltschaft, die nunmehr allerdings nicht wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen, aber immerhin wegen vorsätzlicher Körperverletzung Anklage gegen Leonhardt erhob. Urteil: 100 Mark Geldstrafe. Wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Nebenstrafe mit dem väterlichen Rohrstod ließ sich das Gericht zur Jubiläumung mildernder Umstände herbei.

† **Peking** ist eine der ältesten Städte. Auf Tempelinschriften kann man lesen, daß schon 900 Jahre vor Christi an demselben Flecke eine große Stadt gestanden hat.

### Gerichts-Zeitung.

Das Schöffengericht in **Glauchau** hatte in seiner Sitzung vom 26. März den Bauunternehmer J. wegen Beleidigung des Bankiers M. in Glauchau zu 20. Mark Geldstrafe oder vier Tagen Haft verurteilt, weil J. an M. eine Karte gerichtet hatte, auf deren Adresse das Präbital „Herr“ fehlte. Die vom Verurteilten gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde von der 3. Strafkammer in Zwickau verworfen.

Eine ganze Anzahl **Berliner Naturheil-Kundiger** beiderlei Geschlechts erschien vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I als Berufungsinstanz, um sich wegen Fügung des Titels „Naturarzt“ zu verantworten. Die Angeeschuldigten bestritten entschieden, daß ihnen der Gedanke gekommen sei, daß sie etwas Strafbares begingen. Es sei ja gerade ihr Prinzip, nicht mit den Ärzten verwechselt zu werden. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß es gar nicht auf einen dolus ankomme, zweifellos „Lüne“ durch die Bezeichnung „Naturarzt“ im Publikum der Glaube erweckt werden, es handele sich um eine gepöbelte Medizinalperson und dies genüge für die Strafbarkeit. Er beantragte eine Geldstrafe von je 40 Mk. Der Gerichtshof trat diesen Ausführungen bei und erkannte auf je 30 Mk. Geldstrafe.

**Münsterberg.** Das Begnadigungsgesuch der vom Schwurgericht am 14. Februar verurteilten Schreiner Volksgang Höfing und Christian Schaller, beide von Fürth, wurde verworfen. Es findet die Hinrichtung in einigen Tagen statt. Es sind jetzt etwa 25 Jahre verflossen, seitdem die letzte Hinrichtung dahier stattfand.

**Oppeln.** Die Strafkammer verurteilte den 26jährigen Lehrer Barthel aus Groschowig wegen Sittlichkeitsverbrechen an Schulfrauen zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

**Oberfeld.** Oberstabsarzt Dr. Schimmel ist am 2. Mai für unschuldig befunden und gerade an seinem 51. Geburtstag aus der Haft entlassen worden.

### Arbeiterbewegung.

**Johannegeorgenstadt.** In der großen Hand- schuhfabrik von Wertheimer sind seit sechs Wochen sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Lohn- differenzen ausständig. Einigungsversuche seitens der Firma Wertheimer waren bisher vergeblich.

Der **Steinseherstreik in Halle** ist nach sechs- monatlicher Dauer beendet und zwar haben die Arbeitnehmer eine Niederlage erlitten.

In **Livorno** sind etwa 200 Bootskleute in den Ausstand getreten. Sie verlangen Erhöhung der Tarife.

**Livorno.** Die Bootskleute, welche in den Aus- stand getreten waren, haben die Arbeit wieder auf- genommen und ihren Arbeitsgebern eine Frist von zwei Tagen zugestanden, die Tarife zu prüfen. Auch die übrigen Ausständigen haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Bei **Agnilas (Murcia)** verursachten etwa 1000 ausständig Bergarbeiter Ruhestörungen. Als auf die Gendarmerie geschossen wurde, ging diese gegen die Menge vor. Dabei wurden eine Person ge- tötet und einige verwundet.

**700 000 Bergleute** drohen in **England** mit Streik, falls der Kohlenzoll nicht zurückge- zogen wird.

### Buntes Feuilleton.

Eine großrussische Hochzeit. Ein sehr reicher, russischer Gutsbesitzer machte dieser Tage Hochzeit und hatte dabei bestimmt, daß die ganze Veranstaltung

auf den Ton der früheren Bojarenhochzeiten gestimmt sein solle. Sein Kostüm kostete 20 000 und das seiner Braut 170 000 Mark. Auf dem Haupte trug die Braut ein Diadem im alten russischen Stile, über und über mit Diamanten besetzt, im Werte von 250 000 Mark.

Die Geschichte von einer verkauften Frau in Rom, hat jetzt einen sehr traurigen Ab- schluß vor Gericht gefunden. Im November vorigen Jahres hatten Fortunato Gargano und Giuseppe Sangermano einen regelrechten und mit Stempel- marke versehenen Vertrag abgeschlossen, wonach Gar- gano an Sangermano einige Möbel und seine Frau Candelora abtrat. Der Kaufpreis betrug 40 Lire, das Alter der Frau — es giebt wenige Römer und Römerinnen, die genau wissen, wann sie eigentlich geboren sind — wurde nach dem Urteil von Sachverständigen auf 42 Jahre ab- geschätzt. Sangermano nahm regelrecht Besitz von Möbel und Frau und transportierte sein neues Besitztum in seine Wohnung, um sich an ihm zu erfreuen. Inzwischen aber fühlte Gargano, daß er seine Frau doch zu billig losgeschlagen hatte, und erschien eines Tages in der Woh- nung seines „Kunden“, der sich mit der teuer erkauften Candelora eben zur Ruhe begeben hatte. Es erfolgte eine allgemeine Keilerei, dann ein gegenseitiges Klagen vor Gericht. Sangermano verklagte Gargano wegen Körperver- letzung und erreichte die Verurteilung des Gegners zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Gargano aber verklagte Sangermano und seine ehemalige Frau Candelora wegen Ehebruchs — beide wurden aber freigesprochen und können nun ihr Glück weiterhin hoffentlich in Frieden genießen.

### Weiteres.

**Rache.** Piccolo (der soeben Knall und Fall entlassen wurde): „Herr Wirt, ich bin jetzt Gast — ein Glas Bier!“

**Kindlich.** „So, Mar!, jetzt bet' schön vor dem Schlafen: Vieder Gott, mach mich fromm, daß ich in den Himmel komm!“ — „Aber, Mama, ich bin ja kaum erst herunter!“

**Höflich.** Richter: „Ihre Unschuld hat sich herausgestellt — Sie sind freigesprochen!“ — An- geklagter: „Es thut mir herzlich leid, meine Herren, daß ich Sie so umsonst bemüht habe!“

### Telegramme.

**Die Ministerkrisis ist ausgebrochen.**

Berlin, 4. Mai. Ueber die Ministerkrisis wird gemeldet: Nach der „Kreuzztg.“ steht es jetzt fest, daß sowohl der Finanzminister, als auch der Landwirtschaftsminister den König um Entlassung gebeten haben. Nach der „Nat. Ztg.“ wird be- stätigt, daß neben diesen beiden auch der Handels- minister Bresselt sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. An eine Genehmigung dieser 3 Gesuche bestehe kein Zweifel. Die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht, daß der Justizminister Schönstedt um seine Entlassung gebeten habe, wird den „B. N. N.“ als unbegründet bezeichnet. Gegen die Annahme, daß Miquel's Gesuch von einer an- dern Seite eine Anregung vorausgegangen sei, wird behauptet, daß lediglich seine erschütterte Befund- heit ihn bewogen habe, aus dem Staatsdienste zu scheiden. Als Nachfolger Miquel's wird heute in verschiedenen Blättern der Staatssekretär Graf Po- sadomsky, und zwar sowohl für das Finanzmini- sterium, als auch für die Vizepräsidentenschaft des Staatsministeriums genannt. Das durch diese Be- rufung vacant werdende Reichsamt des Innern dürfte an Herrn von Bobbelsky übergehen. Als Nachfolger des Staatssekretärs im Reichs- postamt, wird der Präsident des Reichs- eisenbahnamtes Dr. Schulz, zum Handels- minister, an Stelle des ausscheidenden Herrn Bresselt, soll dem „L. N.“ zufolge, der national- liberale westfälische Abgeordnete Theodor Rölller in Duisburg, ein bekannter Industrieller ausersuchen sein. Wie die „Nat. Ztg.“ hört, hat Graf Bülow gestern nachmittag eine Unterredung mit diesen gehabt. Das „N. Journ.“ bezeichnet die Nachricht, daß der Minister des Innern von Rheinbaben Finanzminister werden soll, als irrig, und von den „B. N. N.“ wird die Nachricht von einer Kandidatur des Oberpräsidenten von Ritter und des jetzigen Koburg-Gothaischen Ministers Panting als falsch hingestellt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, dem „B. Z.“ zufolge, daß diese 3 bisher noch nicht genannten Namen von auswärtigen Herren für die erledigten Ministerposten in Frage kämen.

**Landtagschluß und Rücktritt Miquel's.**

Berlin, 4. Mai. Zum Landtagschluß und Rücktritt Miquel's liegen folgende Pressstimmen be- deutender Parteiorgane vor: Die „Post“ schreibt, der Schluß des Landtages müsse das Vertrauen zur sicheren Leitung des Staatsschiffes ungemein stärken und sei auch für die allgemeine politische Lage von größter Bedeutung. Daß Miquel noch so lange ausgehalten habe, daß der Karastreit nicht zu einem inneren Konflikt ausgewachsen,

sichere ihm den Dank der Konservativen. Ueber Herrn von Miquel schreibt die deutsche „Tagesztg.“, er wäre einer der geschicktesten und erfolgreichsten Staatsmänner Preußens gewesen. Die „Nat. Ztg.“ erkennt die Verdienste Miquel's durchaus an, macht ihm aber den Vorwurf, daß er es unterlassen habe, dem gemäßigten Liberalismus einen Einfluß auf die Regierungs-Magazine zu erwirken. Vor allen Dingen habe er dem Vordringen der Agrarier keinen Widerstand entgegen gesetzt. Die „Post. Ztg.“ führt aus, Bülow habe endlich Gelegenheit gefunden, das Ministerium, das er vorgefunden, nun nach seinen Wünschen umzugestalten. Ueber Miquel's Wirken äußert sich das genannte Blatt in überaus scharfen Ausfüh- rungen. Nichts kennzeichnet mehr die Eigenart Miquel's als sein Verhalten zum Badly'schen Schulgesetz. Der „Vorwärts“ sagt: Als politischer Landwirt und Redakteur schlimmster Gattung müsse er dahingehen, dem Zwange widerwillig gehorchend.

### Vom Burenkrieg.

London, 4. Mai. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika vom 2. d. M. verzeichnet 2 Tode, 13 Verwundete und 16 an Krankheiten Verstorbene. 20 Offiziere und 451 Mann sind nach der Heimat befördert worden. — Aus Durban wird berichtet: Die Kolonne Colville überraschte am 29. April bei starkem Nebel das Lager von Hans Botha. Die Buren flüchteten und ließen den Engländern ihre Dynamitvorräte zurück. Die Buren erhielten geringe Verluste. Die Engländer hatten 4 Tote.

### Furchtbare Feuersbrunst.

New York, 4. Mai. Eine furchtbare Feuersbrunst ist in Jacksonville ausgebrochen und hat einen großen Teil der Stadt zerstört. Das Feuer brach in einem Hotel aus und sprang in- folge eines heftigen Sturmes auf die katholische Kirche über, es verbreitete sich alsdann mit einer furchtbaren Schnelligkeit, sodaß die Stadt an 25 Stellen gleichzeitig brannte. Der Führer der Feuer- wehr wurde irr-“nig, als er sah, daß dem Feuer kein Einhalt gesetzt werden konnte.

DIE  
**WEITEWELT**

Moderne illustrierte Zeitschrift.



Folgende Vorteile: • Schnelle Berichterstattung. • Verzögerlicher.  
• Wöchentlich ein farbiges Bild. • Preis 25 Pf.

Wöchentlich ein farbiges Bild Preis 25 Pfennig.  
• Vierteljährlich 3 Mark 25 Pfennig.

In allen Buchhandlungen zu haben. • Postbezugsliste 7816.

**Kirchliche Nachrichten**  
für Rößlich.  
**Samstag, 5. Mai, Cantate, früh 9 Uhr Gottesdienst**  
mit Predigt, nachm. 1/2 Uhr Katechismusunterredung  
mit den konfirmierten Jünglingen.

**„Henneberg-Seide“**  
— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — für Blousen und  
Roben in schwarz, weiß und farbig, von 25 Pfg. bis 100  
18.65 p. Met. An Jedermann franko und vergolgt ins Haus.  
Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
**G. Henneberg, Seid. Fabr. (f. u. f. Hofl.), Zürich.**

**Lotze-Seide**

**Vorausichtliche Witterung.**  
Fortdauer des heiteren Wetters bei milderer Temperatur und  
Gewitterneigung.



# Modes' Gasthaus, Rödlitz,

Heute Sonntag

## grosse Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Modes.



## Neues Schützenhaus, Lichtenstein.

Heute Sonntag nachmittag

starkbesetzte, öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Mag Landgraf.

## Restaurant Bergschlösschen.

Von heute an Anstich von

ff. Weissbier ff.

Montag

Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein

Adolf Zeltmann.

## Gasthaus Teichmühle.

Heute Sonntag

Anstich von ff. Weissbier.

Ergebenst ladet ein

Anton Landgraf.

Auch steht mein Karaffell den Kindern (in Begleitung der Eltern) zur Belustigung zur Verfügung.

Zu vermieten ist eine Oberstube mit Zubehör bei

Obigem.

## Schützenhaus Callenberg-L.

Heute Sonntag von nachmittag 1/2 4 Uhr an

ausserordentlich starkbesetzte Tanzmusik.

Es ladet hierzu höflichst ein

Otto Hauke.

## Gasthof zum goldnen Hirsch,

Bernsdorf.

Heute Sonntag von nachmittag 1/2 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Ergebenst ladet ein

Paul Höpold.

## Samenkartoffeln,

magnum bonum und Reichskanzler, verkauft billig

Rittergut Rüdorf.



Sämtliche Artikel zur Kranken-Pflege

als:

Bruchbänder, Nabelbinden, Suspensoriums, Leibbinden, Spülkannen, Clysterspritzen, Cilspons, Thermometer, Luftkissen, Bett-Unterlagen, vom Stüd, Frauen-Schutz, sowie Spritzen für das Vieh hält stets auf Lager

Georg Chambeau.

Hospitalstrasse.

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil Otto Koch; für die Anzeigen Emil Koch. Druck und Verlag von Gebrüder Otto und Emil Koch in Lichtenstein. Das heutige Blatt umfasst 8 Seiten, sowie das „Instruierte Sonntagsblatt“.

Goldner Stern, Rüdorf.  
Am Sonntag  
Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet S. Debes.

Gasthaus z. grünen Thal,  
Marienan.  
Am Sonntag  
starkbesetzte Tanzmusik,  
wozu ergebenst einladet  
der Besitzer.

## Altes Schiesshaus,

Lichtenstein.

Heute Sonntag, von nachmittag 1/2 5 Uhr an:

Schneidige Tanzmusik.

Freundlichst ladet ein

E. Meyer.



## Wasserschänke Hohndorf.

Heute Sonntag, den 5. Mai:

Grosses Weissbierfest,

verbunden mit

Unterhaltungs-Concert

von der Lichtensteiner Stadtkapelle.

Hochachtend

Entree 10 Pfg.

Louis Wagner.

## Heidelbeeren,

hochf. erfrischendes Kompott,

Selbsteingesotten in Flaschen, mit Eimerware nicht zu vergleichen.

Bleichsüchtigen u. Blutarmen besonders zu empfehlen

Zu haben in Flaschen und ausgewogen bei

Julius Kächler, Babergasse.

## Himbeersaft,

garantiert rein, à Pfd. 50 Pfg.  
bei Jul. Kächler, Babergasse.

## Ein kleiner Sportwagen

ist vor unserem Hause stehen gelassen worden. Abzuholen bei Hermann Otto, Hospitalgasse.

## Ein Bäckergehilfe,

25 Jahre alt, sucht Stellung.  
Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

## Ein tüchtiger Stumpfwirker

kann auf einer steiligen Längemaschine sofort Arbeit erhalten bei Joseph Rippert, Rüdlich.

## Junge Schweine

sind zu haben bei Hermann Köppler, Callenberg, grüne Strasse.

## Ein Fahrrad

zu verkaufen. Wo, zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

## Gute Speise-Kartoffeln

verkauft W. Kasten's Witw.

## Naturheilverein.

Morgen Montag, den 6. d.

Monatsversammlung.

L. v. Hahn

## Restaurant zur Heldbrücke.

Morgen Montag

Schweinschlachten,

wozu freundlichst einladet

Emil Klopfer.

Heidelbeer-Wein  
Johannisbeer-Wein  
Erdbeer-Wein  
Apfel-Wein

sowie

Apfelwein-Champagner

empfehle in vorzügl. Qualitäten

Ed. Metzner.

## Feraxolin

entfernt Obst-, Wein-, Farben-, sowie Garzreden, ohne den Stoff anzugreifen. Preis 35 u. 60 Pfg.  
In Lichtenstein zu haben bei Alban Thuf.

## Hustenheil,

à Paket 10 Pfg.,

E. Liepmann.

Die Un...

Bella...

Die Un...

Während...

aus Peking...

schließen kon...

chinesischen B...

fremdländische...

jeht Mittelun...

besürchten Laf...

Reiche der W...

rücken. Kau...

von den deut...

Mauer nördli...

geschlagen wa...

„Standard“ o...

derartig sei,

zurückgezogen

Elitetruppen

Stärke bei P...

Nachricht wal...

die chinesische

begangen, de...

lungen ihren

Auftrag gab,

das Messer fe...

den chinesisch

chinesischen G...

Faust den Stri...

man durch a...

Batterien die

schwachen Kai...

und zur Abd...

aber mühten

geköpft werde...

nicht mehr n...

ob eine aufrie...

türkische, dan...

sich Respekt z...

finstere Mäch...

sinnigen Mä...

Wandfus in

geteilt, an de...

schleppung de...

aber dieses de...

das Altchinese

worden ist u...

Generalfeldm...

Drohung, ba...

gansu, wo de...

senden und I...

in seine Gew...

werden müsse...

nicht das ung...

tung der in

getreten, das

Nachteile der

päischen Inte...

und das sow...

auch diejenige

wurde, denn

der französisch

nicht, und e...

Frage schon

zwar die H...

interessen in

dreist ihre S...

tritt allen mi...

in China no...

die sie dabur...

Ordnung und

samen Interes...

diese Erkennt...

blems förderl...

...

Bei

f ä h j. V e h n

Mitglieder

50 384 570

nur 4525 M

diese Gesellsch

und vereinzel

...



# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

51. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 104.

Sonntag, den 5. Mai

1901.

## Die Unklarheit der Lage in China.

Während noch vor wenigen Wochen Nachrichten aus Peking und Tientsin kamen, aus denen man schließen konnte, daß eine baldige Beilegung der chinesischen Wirren und die Rückkehr der meisten fremdländischen Truppen in Aussicht stand, kommen jetzt Mitteilungen aus China, welche das Gegenteil befürchten lassen und die Lage in dem verumpften Reiche der Mitte mindestens in ein unklares Licht rücken. Kaum ist ein reguläres chinesisches Heer von den deutschen Truppen in der Nähe der großen Mauer nördlich von Peking fürchtbar aufs Haupt geschlagen worden, so meldet auch schon wieder der "Standard" aus Tientsin, daß die Lage in China derartig sei, daß die fremden Truppen noch nicht zurückgezogen werden könnten, denn chinesische Elitetruppen hätten sich schon wieder in großer Stärke bei Baotingsu angesammelt. Wenn diese Nachricht wahr ist, so muß man doch fragen; hat die chinesische Regierung die schändliche Hinterlist begangen, daß sie während der Friedensverhandlungen ihren Generalen in Schansi und Schensi Auftrag gab, den Krieg gegen die Fremden bis auf das Messer fortzusetzen, oder geht die Anarchie in den chinesischen Regierungskreisen soweit, daß die chinesischen Generale und Gouverneure auf eigene Faust den Krieg fortsetzen? Im ersten Falle müßte man durch zwei Reiterkorps und einige reitende Batterien die chinesische Kaiserin-Witwe samt dem schwachen Kaiser endlich gefangen nehmen lassen und zur Abdankung zwingen, im zweiten Falle aber müßten die ausländischen chinesischen Generale gelöst werden, denn wenn man in einem Lande nicht mehr weiß, ob Frieden oder Krieg herrscht, ob eine aufrichtige Regierung da ist oder eine heimtückische, dann ist jedes Gewaltmittel Recht, um sich Respekt zu verschaffen. Sicher ist das stöckigere Altchinesentum, das sich mit dem schwach-sinnigen Räuber- und Blutgangerregiment der Mandschus in die Herrschaft des großen Landes geteilt, an dem ganzen Unheile und an der Verschleppung der Friedensverhandlungen Schuld. Ist aber dieses der Fall, so geht daraus hervor, daß das Altchinesentum noch gar nicht genug geächtigt worden ist und daß die vor acht Wochen vom Generalfeldmarschall Waldersee ausgesprochene Drohung, daß er ein Expeditionskorps nach Singanfu, wo der chinesische Hof jetzt seinen Sitz hat, senden und den Kaiser nebst der Kaiserin-Witwe in seine Gewalt bringen werde, hätte ausgeführt werden müssen. Dann wäre wahrscheinlich auch nicht das unglückliche Schaustücksystem in die Haltung der in China interessierten Großmächte eingetreten, das jetzt entschieden sich schon öfters zum Nachteil der Wahrnehmung der gemeinsamen europäischen Interessen in China geltend gemacht hat, und das sowohl durch die Haltung Rußlands als auch diejenige Frankreichs in China charakterisiert wurde, denn ganz ungeklärt ist die Unthätigkeit der französischen Truppen bei der letzten Expedition nicht, und es ist thatsächlich in der chinesischen Frage schon soweit gekommen, daß gewisse Mächte zwar die Hochhaltung der gemeinsamen Kulturinteressen in China im Munde führen, aber ganz dreist ihre Sonderinteressen verfolgen. Hoffentlich tritt allen mit Nebenabsichten operierenden Mächten in China noch rechtzeitig die Gefahr vor Augen, die sie dadurch der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung und auch der Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen in China bereiten, und mag dann diese Erkenntnis der Lösung des chinesischen Problems förderlich sein!

## Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 4. Mai.

Bei der Brandversicherungs-Gesellschaft f. d. V. h. r. waren Ende 1900 versichert 10128 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 59 384 570 Mk. An Brandentschädigungen waren nur 4525 Mk. ausbezahlt. Große Verluste kann diese Gesellschaft nie erleiden, da die Lehrer verteilt und vereinzelt wohnen.

Schutz unsern gesiederten Sängern. Zur beginnenden Nistzeit sei daran erinnert, daß mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft wird, wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder von Singvögeln ausnimmt. Es sei besonders auch den Herren Lehrern ans Herz gelegt,

auf diese Bestimmungen hinzuweisen und die Schonung der Vogelnester ihren Böglingen zu empfehlen.

**Lugau.** Der Schieferbedermeister Hoh in Delsnitz hatte das Unglück, vom Dache eines Neubaus abzustürzen. Die dabei erlittenen Verletzungen im Gesicht und am rechten Arm machten es nötig, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

**Roskwein.** Ein dreifaches Jubiläum feierte am Mittwoch der Schneidermeister Karl Gotthelf Mehnert: das 50jährige Meister- und Bürgerjubiläum und gemeinschaftlich mit seiner Gattin das goldene Ehejubiläum. Beide Eheleute sind noch wohl auf und wurden an ihrem Ehrentage mannigfach erfreut.

## Allerlei.

† **Der unmenschliche Vater,** der in Corancey bei Chartres seine fünf Kinder abschlochtete, hat seitdem er sich im Gefängnis befindet, noch keine feste Nahrung zu sich genommen. Er weint sehr häufig. Die Frau, die Briere heiraten wollte und deretwegen er das ungeheuerliche Verbrechen verübte, ist die Tochter eines Nachbarn und war Mutter eines Kindes, das kürzlich starb. Gerüchteleise verlautet, daß Briere vor drei Jahren auch seine Gattin getötet habe, um die erwähnte Frau ehelichen zu können. Die Tochter des Nachbarn des Mörders leugnete anfänglich, Beziehungen zu Briere unterhalten zu haben, gestand das jedoch endlich zu. Auch ihre Aeußerung, daß sie ihn nicht heiraten wolle, weil er zu viel Kinder habe, bestätigte sie. Dem Morde selbst scheint sie jedoch fern zu stehen.

† **Paris.** Wie aus Besançon berichtet wird, ist der Kassierer und Administrator der Hüttenwerke Françoise Comte Bonnesoy wegen Veruntreuung von 1300000 Franken verhaftet worden. Er soll die veruntreuten Gelder durch Börsenspekulation verloren haben.

† **Eine internationale Diebesbande in Kopenhagen.** Die dänische Hauptstadt wird seit einiger Zeit von einer Diebesbande heimgesucht, die es besonders auf Juweliere und Goldschmiede abgesehen hat. In den letzten drei Wochen hat die Bande nun wieder fünf Einbruchsdiebstähle bei bekannten Juwelieren verübt. So wurden soeben erst bei einem in einer der Hauptstraßen wohnenden Goldschmiede Uhren im Werte von über sechs tausend Mark gestohlen. Trotz der eifrigsten Untersuchung bei Pfandnehmern und in Leihhäusern ist keine einzige der gestohlenen Uhren zum Vorschein gekommen, und die Polizei ist daher der festen Ueberzeugung, daß die Diebe einer internationalen Bande angehören, die gleich mit der Beute nach dem Auslande, höchstwahrscheinlich nach Berlin, flüchtete.

## Buntes Feuilleton.

Eine heitere Parlamentsrede. Einen großen Heiterkeitserfolg erzielte im württembergischen Landtag der Abgeordnete Bräuninger, der bei der Beratung des Etats des Innern, Kapitel Landwirtschaft, nach dem Bericht des "Staatsanzeigers" u. a. ausführte: "Man weiß bis heute noch nicht, was eigentlich die Hauptursache der Verschleppung bei Maul- und Klauenseuche ist. Ich glaube, vielfach sind es die Oberamtsärzte selbst. (Heiterkeit.) Je mehr Kontrolle ihnen übertragen wird, desto häufiger sind wir Landwirte mit der Maul- und Klauenseuche behaftet. (Große Heiterkeit.) Die Oberamtsärzte tragen eben auch Kleider an sich, wie andere Menschen (Große Heiterkeit) und können die Seuche darin verschleppen. Ihre Mittel nützen gar nichts, das weiß ich aus Erfahrung, denn ich habe sie selbst schon zu Rate gezogen. (Heiterkeit.) Es wäre am Ende besser, man ließe die Sache gehen; das sagen sogar Oekonomieräte." (Heiterkeit.) Für Trauungen ist in Norwegen eine neue Fassung beschlossen worden, die allen Bräuten und solchen, die es werden wollen, ungeheure Freude bringt. Die alte Trauungsordnung erregte dadurch das gerechte Mißvergnügen der holden Weiblichkeit, daß darin die Worte vorkamen, "die Frau soll dem Manne unterthänig sein". Gegen diesen unwürdigen Zustand war lange Zeit hindurch agitiert worden, bis nun endlich die Erlösung gefolgt ist. Künftig können sich in Norwegen die Bräute nach

der alten oder nach der neuen Ordnung, also mit oder ohne Unterthänigkeit trauen lassen.

Der Chinese — unser Gegenpart — Er hält seinen Hut auf bei der Begrüßung. Er schüttelt seine eigene Hand statt unsere. Er weist seine Schuhe, statt sie zu schwärzen. Er steigt mit den Haden in die Steigbügel statt mit den Beinen. Sein Kompaß zeigt nach Süden. Seine Frauen gehen oft in Hosen, begleitet von ihm in langen Röcken. Er lacht, wenn er schlechte Nachrichten empfängt, um böse Geister zu täuschen. Seine linke Hand ist die Ehren-Hand. Er sagt West-Nord statt Nord-West. Seine Lieblingsgabe für die Eltern ist ein — Sarg.

Mäuse als Butterprüfer. Professor Mc. Coy in Princetown, New-Jersey in Nord-Amerika, hat ein Laboratorium zur Untersuchung von Nahrungsmitteln. Eines Tages wurden ihm 10 Butterproben überbracht, damit er sie auf ihren etwaigen Gehalt an Margarine untersuche. Am nächsten Morgen fand er 8 dieser Proben von den im Laboratorium vorhandenen Mäusen angenagt, zwei waren unberührt geblieben. Bei der nun vorgenommenen Untersuchung ergab sich, daß die acht Proben, von denen die Mäuse genagt hatten, reine Butter enthielten, während die beiden übrigen mit Oleomargarine versetzt waren. Mc. Coy, dem dies natürlich auffiel, ließ nun während der folgenden Nacht zwei Proben im Laboratorium stehen, von denen die eine aus reiner Butter bestand, während die andere mit Margarine versetzt war. Wieder war die reine Butter am nächsten Morgen von den Mäusen benagt, die mit Margarine gemischte war unberührt. Noch mehrmals wiederholte Versuche ergaben mit Sicherheit, daß die Mäuse Butter von Margarine oder von Gemischen beider Fette sehr wohl zu unterscheiden wissen, und die Margarine verschmähen. Hatten die Mäuse insofern keine Wahl, als nur margarinehaltige Butter vorhanden war, so verschmähen sie ja auch diese sonst verachtete Kost nicht, aber daß sie nur mit Widerwillen und der Not gehorchend berührt hatten, folgte daraus, daß sie viel weniger davon genagt hatten, als von Butter, wenn solche vorhanden war. Wie wäre es, wenn man die polizeiliche Butteruntersuchung den Mäusen übertrüge?

## Ada.

Roman von \* \* \*

(Nachdruck verboten.)

(88. Fortsetzung.)

"Ich glaube, mein liebes Kind," sagte sie, Luise mit einem schmerzlichen Seufzer betrachtend, "Frau von Branden meint es gut und ihr Vorschlag ist wohl ernstlich in Erwägung zu ziehen."

Luise seufzte ebenfalls, ohne jedoch eine zustimmende oder ablehnende Antwort zu geben. Sie schaute mit trüben Mienen und umflorten Blicken vor sich hin.

Inzwischen war Helenens Wagen wieder vorgefahren und diesmal benutzte die schöne Witwe denselben, um endlich nach Hause zu fahren und die Familie Weichert von ihrer lästigen Gegenwart zu befreien.

Luise hatte ihr Köpfchen an die Lehne des Stuhles, auf welchem sie saß, zurückgelehnt, und unter ihren geschlossenen Wimpern stahl sich eine Thräne hervor, welche Frau von Weichert unbemerkt blieb, da diese, aus dem Fenster blickend, dem Wagen Helenens nachsah. Als sie sich jetzt umwandte und ihre Tochter bleich und mit geschlossenen Augen sitzen sah, schritt sie ängstlich zu ihr hin.

"Bist Du krank, mein Kind? Wenn Du nicht wohl bist, wollen wir zum Sanitätsrat schicken!" Luise schlug die Augen auf und sah ihre Mutter mit einem so traurigen Blick an, daß es der alten Dame tief ins Herz schnitt.

"Ich habe nur ein wenig Kopfweh, Mama! Du kennst ja mein nervöses Leiden. Helene sprach so viel und so laut, daß ich schon mein Haar lösen mußte, sonst hätte ich es nicht ertragen können, ihr so lange zuzuhören." Und mit mattem Vächeln seufzte sie hinzu: "Der Sanitätsrat kann mir nicht helfen, Mama; und das einzige Mittel, welches er mir gegen meinen nervösen Kopfschmerz rät, nämlich mein Haar abzuschneiden, da es eine zu schwere Last für meinen Kopf sei, will Dir doch selbst nicht zusagen."

Frau Weichert zog den Kopf ihrer Tochter an ihre Brust und strich liebevoll über das schöne kastanienbraune Haar.



„Meine arme Kleine! Sie hat Dir sehr weh getan, die böshafte Frau von Branden, nicht wahr? Das Herz ist Dir schwer, ich sehe es wohl! Weine Dich aus, Luise, dann wird es Dir leichter zu Rute. Und wenn Du wieder frisch und wohlaufl bist, wenn Deine lieben Augen wieder klar und mutig in die Welt blicken, dann sprechen wir auch über den Sohn meiner lieben Jugendfreundin, über den Affessor von Schubert. Versprichst Du mir, der Werbung dieses jungen, so braven Mannes ein williges Ohr zu leihen, mein Herz?“

Frau Weichert zog Luise inniger an sich und diese schlang in aufwallender Bärtlichkeit beide Arme um den Nacken der alten Dame. Jetzt liegen sich auch ihre Thränen nicht mehr hemmen und ein erleichterndes Schluchzen hob ihre Brust.

Erst heute zeigte sie zum ersten Male offenkundig ihren Schmerz über ihr verlorenes Glück. Noch niemals hatte sie so wie jetzt zu erkennen gegeben, was Hugo ihr war, was sie in ihm verloren und wie tief sie seinen Verlust empfand. Mit echt mädchenhafter Scheu hatte sie stets alle Gefühle für ihn zurückgedrängt, ja sich selbst nicht zu gestehen gewagt, wie sehr sie ihn liebe, selbst jetzt noch, wo sie kein Recht mehr dazu hatte. In ihrem Herzen hatte sie dieser Liebe einen Tempel errichtet und kein irdischer Wunsch hatte denselben je entweiht.

Der Mann, den sie anbetete, gehörte einer andern, und sie selbst gedachte dieser Liebe nur mit einer gewissen ehrfurchtsvollen Scheu. Da hatte heute Helene mit ihrer Rücksichtslosigkeit dieses Heiligthum profaniert und den Tempel in Trümmer gelegt. Jetzt gab es für sie nur einen Weg und der mußte sie so bald als möglich aus diesem Hause führen, gleichviel wohin, nur fort von hier, wo ihr längeres Verbleiben zum Verbrechen wurde.

**Fünfundzwanzigstes Kapitel.**

„Sie ahnen wohl kaum, Fräulein Luise, wie unendlich glücklich Sie mich durch die Annahme meiner Werbung machen.“

Die braunen Augen des Assessors von Schubert leuchteten in einem milden Glanze. Der junge Mann schien so recht von Herzen glücklich zu sein, und sein gutmütiges Gesicht strahlte förmlich vor Freude darüber, daß er die zierliche Hand Luises in der seinen halten und sich der freudigen Hoffnung hingeben durfte, dieselbe für das Leben besigen zu können. Er preßte die feinen Fingerchen mit sanftem Druck und führte sie dann einigemal innig an seine Lippen.

Ganz beschneiden nur wagte er dann den Arm um die Schultern des schönen Mädchens zu legen und einen leichten Kuß auf dessen Stirn zu hauchen. Die fast scheue Zurückhaltung, mit der Luise seine Diebstahlungen hinnahm, ohne dieselben zu erwidern, ermutigte ihn nicht, auch deren Lippen mit den feinen zu berühren, wie er es doch allzugern gethan. Er bezwang sich jedoch, da er das kühle Wesen seiner Braut für mädchenhafte Schüchternheit hielt, die er entzündend fand und die er in keiner Weise inkommodieren oder verletzen wollte. Wie anders war Luise doch als jene Sirene, die ihn für kurze Zeit in ihren Banden gefesselt und schließlich wie einen Schulbuben bei Seite geschoben und ausgelacht hatte. Der Affessor gedachte jetzt flüchtig und mit einem stillen Lächeln der Zeit, in der ihn Helenens Herzlosigkeit und berechnende Ränke oft zur Verzweiflung gebracht hatten. Luises

Zurückhaltung, so fern von jeder Roquette, hatte für ihn beinahe etwas Rührendes, denn sie verriet wahre, züchtige Keuschheit.

In halber Verlegenheit sah Luise dem Mann gegenüber, mit dem sie sich soeben verlobt und dem sie in aller kürzester Zeit anzugehören versprochen. Es war ihr lieb, daß der Affessor darauf drang, die Hochzeit so schnell wie möglich zu feiern. Denn so schnell als möglich wollte sie nun aus dem Hause fliehen, welches ihr so lange als die natürlichste und sicherste Heimstätte erschienen, bis Helene ihr das Gegenteil bewiesen hatte. Luises offener Charakter und reiner Sinn sträubten sich jedoch dagegen, ihren Verlobten in Unkenntnis darüber zu lassen, was sie eigentlich veranlaßt, seiner Bitte, ihm bald angehören zu wollen, ein so williges Ohr zu leihen. Sie erhob nun den strahlenden Blick und sah ihm grade und ehrlich in die Augen. Ihre Stimme zitterte jedoch ein wenig, sie hatte sich ihr Vorhaben wohl leichter gedacht, als es sich nun in der Ausführung zeigte.

„Herr Affessor! Die Grundbedingung eines jeden Bundes, gleichviel, ob ein solcher für das Leben oder für längere oder kürzere Zeit geschlossen werde, ist nach meiner Meinung eine ehrliche Offenheit. Niemals soll Einer dem Andern vorzuwerfen haben: „Warum hast Du mir das nicht gesagt, warum hintergingst Du mich!“ Und von diesem Prinzip ausgehend, Herr von Schubert, will auch ich, ehe ich mich Ihnen ganz zu eigen gebe, mein Herz öffnen, damit mir einst der Vorwurf erspart bleibt, Sie getäuscht zu haben.“

**Humoristisches.**

Moderner Schwindel. „... Wie sind denn aber die zwei Brüder so reiche Leute geworden?“ — „Ganz einfach — sie haben immerfort zum „Selbstkostenpreise“ verkauft!“

Ironisch. „Herr Professor, ich schreibe jetzt einen famosen Roman — der wird verwickelt, sage ich Ihnen!“ — „Als Packpapier?“

Anders gemeint. Wirt: „Na, wie ist das Beesteat?“ — Gast: „Einfach großartig; gegen ihre Frau Gemahlin bin ich nur ein Stümper!“ — Wirt: „Sind Sie denn — Koch?“ — Gast: „Nein, ich fabriziere unzerbrechbare Bilderbücher!“ (Wegend. Blätter).

Schulhumor. Lehrer: „Wer hat die Ehe eingeseht?“ — Schüler: „Gott!“ — Lehrer: „Recht so! Und wo hat Gott die Ehe eingeseht?“ — Schüler: „Im Paradies!“ — Lehrer: „Mit welchen Worten?“ — Schüler: „Ich will Feindschaft sehen zwischen Dir und dem Weibe!“

Ersatz. Bureauchef (zu den Beamten): „Machen Sie, meine Herren und Damen, alle Fenster auf, damit frische Luft hereinkommt, heuer kriegen Sie ohnehin keinen Urlaub.“

Gemüthlich. Fremder (im Restaurant): „Geda, Ihr Hund hat mir meine Knoblauchwurst vom Teller genommen!“ — Herr: „Beruhigen Sie sich. Die bringt er gleich wieder. Knoblauch frisst der nicht!“

„Neueste Erfindungen in Bild und Wort“ ist eine in hübsch ausgestatteter Heftform gehaltene Zeitschrift mit außerordentlich vielseitigem, reich illustriertem, allgemein interessantem Inhalt, heraus-

gegeben vom Patentanwalt Sad, Leipzig. Der Inhalt des Heftes Nr. 1 umfaßt: Reformkleider-schranke. — Metermaß mit Schere, „Jimmerda“ genannt. — Schnellschnittapparat für Zellenkchnitt. — Rühentisch mit Hackloß und Zugvorrichtung. — Schafstiesel mit Einrichtung zum bequemen Anziehen. — Rauchlos brennender Zimmerheizofen. — Sicherheitsgitter für Fenster. — Zusammenlegbare staubfreie Hutschachtel. — Damen-Haar-trockenapparat. — Bierglas mit Einrichtung zum Zählen getrunkenen Schoppen. — Sicherheitssporn. — Eine praktische Petroleumlampe. — Neues Bettgestell. — Stahlheber-Greifler. — Als Seife verwendbarer Rannendeckel. — Zerlegbarer dichtgefügter Versandbehälter. — Neue praktische Ziegelpresse. — Frühbeetfenster. — Wäse-rungslasten für photographische Zwecke. — Wogen-zuführvorrichtung an Satinier- und Gausfrierkalandern. — Fleischschneidmaschine für rohes und gekochtes Fleisch. — Milchschäumzerstörer. — Druckminderer. — Sägesänt-Apparat. — Vorrichtung zum Ab-richten der Walzen innerhalb der Walle. — Milch-kannen-Spülapparat. — Diese Hefte erscheinen zwanglos und werden den Lesern dieses Blattes auf Verlangen gern kostenlos zugefandt.

**Briefkasten.**

H. M. Das eigenhändige Testament kann in der Wohnung aufbewahrt werden, es braucht von Zeugen nicht mitunterschieden zu sein. Der eine der Ehegatten muß aber das ganze Testament eigenhändig niederschreiben und unterschreiben, und der andere Ehegatte muß darunter eigenhändig niederschreiben und unterschreiben, daß er das obige Testament auch als das seinige anerkennt.

**Kirchliche Nachrichten**

für Lichtenstein.

Donnerstag Cantate, 5. Mai. Vorm. 1/9 Uhr Beichte von Oberpfarrer Seibel. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Dialonus v. Rienbusch (Lekt. Joh. 16, 5-15), danach Kommunion.

Nachm. 1/2 Uhr Abendgottesdienst von Oberpfarrer Seibel.

Nachm. 6 Uhr Missionsgottesdienst von Dialonus v. Rienbusch.

Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Montag abend 8 Uhr Bibelstunde in der Herberge 3. S.

**Kirchliche Nachrichten**

für Callenberg.

Dom. Cantate. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Joh. 16, 5-15).

Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

**Kirchliche Nachrichten**

für Hohnsdorf.

Dom. Cantate vorm. 1/9 Uhr Beichte; vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Lekt. Joh. 16, 5-15; darnach heil. Abendmahl.

Nachmittags 1/2 Uhr Missionsstunde. Nachmittags 3 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Jünglingsverein, beides im Pfarrhause.

**Kirchliche Nachrichten**

für Bernsdorf.

Donnerstag, den 5. Mai, Dom. Cantate, vorm. 9 Uhr, Hauptgottesdienst mit Predigt über Co. Joh. 16, 5-15. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Kirchliche Nachrichten**

für Heinrichsdorf.

Am Sonntag Cantate, dem 5. Mai, vormittags 9 Uhr, Gottesdienst mit Predigt über Co. Joh. 16, 5-15.

**Loose**

5. Klasse 139. Königl. Sächs. Lotterie empfiehlt  
Fr. Aug. Verstein, Lichtenstein.

**Die Holz-Auktion**  
auf dem Schätlerischen Holzgrundstück in St. Egidien findet nicht Sonntag, sondern Montag, den 6. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr statt.  
W. B. Schirpe.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen kann per sofort als

**Schreiber-Lehrling**  
Unterkunft finden. Auskunft erteilt die Exped. des Tagesbl.

**Wurmbiskuits,**

sicher wirkendes Mittel gegen Spul- und kleinere Eingeweidewürmer, das von Kindern gern genommen wird.

**Drogerie und Kräuterergewölbe zum roten Kreuz.**

**Geschmackvolle Drucksachen**

Prospekte und Preislisten in einfacher und reicher Ausstattung, Birkulare, Fakturen, Wechsel, Quittungen, Reiseanreise, Mitteilungen, Postkarten, Aktien, Programms, Einladungen, Hochzeits-Beitragungen, Menus, Trauer-Briefe und -Karten, Couponbogen u. s. w. liefert bei sorgfältigster Ausführung zu billigsten Preisen die

**Buchdruckerei des Lichtenstein-G. Tagesblattes.**

**Feinsten Medizinal-Leberthran,**

vorzüglichste Qualität, empfiehlt in Flaschen und ausgewogen

**Drogerie und Kräuterergewölbe zum roten Kreuz.**  
Curt Lietzmann.

**Photographie.**

Hierdurch zeige ich Hohnsdorf u. Umgebung an, daß ich meine

**Filiale**

wieder in Haase's Gasthaus eröffne. Aufnahmen finden jeden Sonntag nachmittags statt. Hochachtungsvoll

**Bruno Kempe.**

**Kinder- und Krankenweine**

Medizinal-Ungarwein  
Lofayer  
Portwein  
Malaga  
Bino de Granada  
Camos Gold  
Larragona Gold  
Moscato di Argostoli  
Bino Santo Rosato  
Ramarite

ic. ic. ic. empfiehlt

**Drogerie und Kräuterergewölbe zum roten Kreuz.**

**Lehth**  
von Bergmann  
vorm. Fr.  
Aelteste all  
Dreieck mit E  
Wirksamstes  
rheumatische u  
Podagra, sowie  
auschläge etc.  
bei Apotheker P

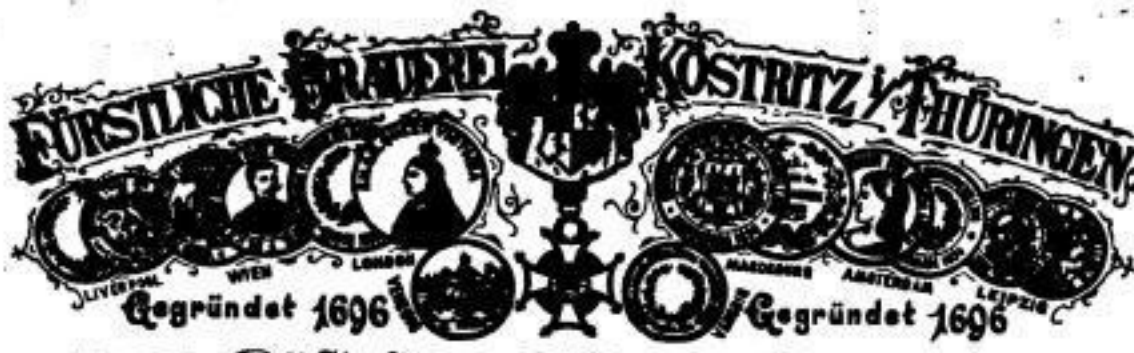
**Lunge**  
wenn nicht zu n  
heil  
nach meiner sel  
Methode.  
Kennzeichen  
Lungenleiden für  
wurf, Bluthusten  
auf der Brust ob  
den Schulterblät  
keit, auffallende  
Appetitlosigkeit  
gung zu Nacht  
chronische Drüsen  
chronischen Aug  
ungen.  
Dr. med.  
Spezialarzt für  
M u n c h e n ,  
Nach Aus  
bei genauer Ang  
erfche

**Strick-**  
in nur 6 e  
Liefen un  
Rudolph S & E

**PAT**  
schnell  
**SACK-**

**Krone**  
ist als eine vorz  
sehr ergiebige,  
tete Marke vo  
Röst-  
bekannt.  
Dieselbe wird  
kaffeeösterei  
Richard Poet  
Hofl  
stets frisch i  
(Packung ges. g  
1/2 und 1/4  
zu den Preisen  
100 - 120 -  
150 - 200 P  
zum Versand g  
Sämtliche M  
hiermit bestens  
Verkaufsstellen  
Gust. Meyer, 2  
Hohnsdorf i. Erz  
Schmalhaus.





**Köstritzer Schwarzbier.**  
 Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Lichtenstein-Gallenberg i. S.: E. Kober und Herrn. Schmidt, Bierdepots. Hohndorf b. Delitzsch i. S.: Bernhard Schneider.

**Ichthyol-Seife**  
 von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frankfurt a. M.  
 Aelteste allein achte Marke:  
 Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.  
 Wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorr. Stück 50 Pfg. bei Apotheker P. Aster, Lichtenstein.

**Lungenleiden**  
 wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist heilbar  
 nach meiner seit Jahren bewährten Methode.  
 Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenanschwellungen nebst chronischen Augen- und Ohrenkrankungen.  
**Dr. med. Hofbrüchel,**  
 Spezialarzt für Lungenleiden,  
 München, St. Paulistraße 11.  
 Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

**Strick-Maschinen**  
 in nur bester Ausführung liefern unter Garantie  
**Rudolph & Thiele, Hohenstein-E.**

**PATENTE etc.**  
 schnell & gut Patentbüroau.  
**SACK-LEIPZIG**

**Kronen-Kaffee**  
 ist als eine vorzüglich schmeckende sehr ergiebige, weitverbreitete Marke von  
**Röst-Kaffee**  
 bekannt.  
 Dieselbe wird von der Grosskaffeerösterei  
**Richard Poetzsch in Leipzig**  
 Hoflieferant  
 stets frisch in Originalpaketen (Packung ges. geschützt) von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund Inhalt zu den Preisen von:  
**100 - 120 - 140 - 160 - 180 - 200 Pfg. pro Pfd.**  
 zum Versand gebracht.  
 Sämtliche Mischungen halten hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstellen in Lichtenstein: Gust. Meyer, Zwickauerstr., in Hohndorf i. Erzgeb.: Pippig & Schmalzuss.

**Geflügel-Börse**  
 Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angelegentlichste und verlässlichste Geschäft durch Umlegen auf das sichere  
**Kauf und Angebot von Tieren aller Art,**  
 enthält gemeinnützliche Mitteilungen über  
**alle Zweige des Pflanzensports**  
 Besondere, Bekämpfung von Plage bei Geflügel, Grippe, Hühnerpest und Krankheiten, Krankheiten, Krankheiten und Jagdarten.  
**Expedition der Geflügel-Börse (H. Froese) Leipzig.**

**50 Mark Kapital die Existenz oder Nebenwerb.**  
 Jedermann kann bei täglich 100 Mark und mehr verdienen; Risiko. Reiskapital mindestens 100 Mark. Brieflich gratis durch Fallnicht's Laboratorium Altona, begr. 1882. [78]

**Vergleichen Sie**  
 alle Angebote in Herrenkleiderstoffen in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preis, dann kaufen Sie bestimmt bei  
**Christian Günther, LEIPZIG-PLAGWITZ**  
 Postfach 105 65  
 Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft.  
 Die Saison-Neuheiten sind eingegangen. fordern Sie mit 5 Pfg.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.

**Brillanten Verdienst**  
 bringt jedem Geschäft der Nahrungs- und Genussmittelbranche bei Bedarf mit nur 5 Pfg. Brause-Limonade-Bombons. Werbe-Geld fast. Stk.: 100 200 300 500. exp. Nachr. freo. Wkt.: 4" 7" 10" 15"  
**E. Max Gietzelt, Dresden 3.**

**Gastwirthe erzielen Riesen-Erfolge**  
 mit meinem neuen patentierten **Schiess-Automat.**  
 Prospekt gratis und franko von **Georg Kampchen, Berlin, Telegraphstr. 22.**

**Gummiartikel**  
 für Krankenpflege, Hausbedarf etc.  
**Strasburg i. E. Gustav Ruff.**  
 Spezialität in geschlossenen Couverts gegen Steibung von 20 Pf.

**30 Tage zur Probe**  
 mit 3jähriger Garantie versehen wir franco ein sehr bequemes  
**Silberstahl-Rasirmesser No. 30**  
 mit feinem Stahl, fertig zum Gebrauch, falls sich Verkäufer verpflichtet, den Betrag von 1.50 Mk. binnen seiger Zeit ein oder das Messer zurück zu senden.  
**Haupt-Preis-Katalog** mit 1800 Abbildungen versehen von Johannmann gratis und franco.  
**Gebr. Wollertz, Stahlwarenfabrik, Waldstr. 206 i. Leipzig.**

**Rheinwein!**  
 Direktor Burg ist der billigste!  
 50 Liter Weiswein im Fass von 30 Mark an.  
 50 Flaschen mit Glas - 15 - -  
 50 Liter Rotwein im Fass - 15 - -  
 50 Flaschen mit Glas - 14 - -  
 versendet unter Garantie für reine Traubenerzeugnisse. Kein Kellerei; wenn nicht gut, nehme zurück. Refrescos arbeiten oder Nachschickung.  
**Johannmann & Co., Winkler in Rheingau, mit Vertreter gesucht.**

**J. Werner,**  
 Lichtenstein, i. d. Bräde,  
 empfiehlt  
 nur erstklassige  
**Fahrräder u. Nähmaschinen.**

**Ein Wort an Alle,**  
 die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisch wirklich sprechen lernen wollen.  
 Gratis und franco zu beziehen durch die **Hofenthal'sche Verlagshandlung** in Leipzig.

**Melasse-Zorfmehl-Futter,**  
 bestes und billigstes aller Futtermittel (D. R.-Patent Nr. 79932), enthält 40 Pfd. Zucker per Zentner. Wird dem übrigen Futter trocken beigemengt. Gleiches Gewicht an Kraftfutter wird bei Zugabe des Melasse-Zorfmehlfutters weg gelassen. Man giebt an Pferde bis 4 Pfd., Ochsen 8 Pfd., Kühe 5 Pfd., Schweine 1 Pfd. pro 100 Pfd. Lebendgewicht und pro Tag.  
**Erfolge des Melasse-Zorfmehlfutters:**  
 Pferde verlieren Stoll vollständig, sind glatt im Haar und leistungsfähiger.  
 Kühe geben fettreichere und reichlicher Milch.  
 Mastvieh aller Art nimmt gut an Gewicht zu.  
 Schweine nehmen besonders gut zu und werden durch Melassefutter zum Aufnehmen von Futter angeregt.  
 Sauen, trächtige, werfen gute, gesunde Ferkel.  
 Analyse: 90% Protein, 05 Fett, 40% Zucker.  
 Preis Mt. 4.- per Zentner.  
 Lichtenstein-E.  
**A. Niehus.**



**Ein schönes Einkommen**  
 erzielen Herren und Damen der Gesellschaft ohne alle Mühe und Zeitverlust vollkommen discret als Nebenbussnahme durch gelegentl. Empfehlung eines, überall mit grosser Anerkennung aufgenommenen Consumartikels. Adresse beifolgt vollständig discret:  
**BERLIN W. (104) „Graphia“, Unter den Linden 14.**

**Sehr wichtig wie eine Depesche**  
 in viele Offerte meiner Ingegnanten 051 unerreichtes Beckstins i. Nr. 330 H. für Schulbau fast unentbehrlich, selbst für Zinnen, Kuppeln und Steinböden. Es genügt 3,20 Stk. à 3,50 = Mt. 12,70 zum vollständigen Ausbessern geübt.  
**L. König & Co., Berlin SW., Planufer 12.**

**Mk. 125 per Monat**  
 und Prov. in **Hamburger Haus** sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von Cigarren an Handlung, Wirthe, Privat etc. (102)  
**E. Schlotke & Co., Hamburg.**

**Sehr große Uhr. Preisliste über UHREN**  
 gratis und franco mit liebreich Tafeluhren in edel Gold von 20 an, in edel Silber von 10 an u. in Nickel von 5 an. Uhrenwerke von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 an. Tafeluhrenwerke von 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 an. Sämtliche 2-jährige Garantie unentgeltlich und nichtcontingenten Falls Betrag zurück.  
**Carl Schaller, Konstanz Nr. 416.**





# Fahrräder nur erstklassiger Marken als:

**Attila**  
**Präcis**  
**Badenia**  
**Premier**  
**Triumph**  
**Brennabor**  
**Noricum** (fettenlos)

empfehlen  
**Eugen Glänzel** Stangendorf  
 Lichtenstein, neben der Apotheke. **Mülsengrund.**

## Dachpappe,

Dachfalzziegel, gewöhnliche Dachziegel, Dachschiefer, beste Qualität, Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei großer Hitze nicht abläuft, bei strenger Kälte nicht rissig wird, empfiehlt

**Ernst Bernhardt,**  
 Dachdeckermeister in Schiefer, Dachpappe u. Ziegel.  
 Lichtenstein, Bleichgasse 81.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

10. Thüringische Kirchenbau-  
**Geldlotterie**  
 für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.  
 Ziehung am 17. und 18. Mai 1901.  
 Höchstbetrag ist im günstigsten Fall  
**75000 M.** baar  
 spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Sa. 9000 Gewinne.  
 Originallose à M. 3, 11 Loose M. 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen

**Carl Heintze, General-Debit, Gotha**  
 v. A. durch Plakate kenntl. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.



Nur acht mit Schuhmarke „Elefant“.  
 Alleinige Fabrikanten **Günther & Haugner, Chemnitz-Kappel.**

In fast allen Material-waren- und Seifenhandlungen zu haben.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

## Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

### Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

#### Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.  
 Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, komplet in je 15 Lektionen à 1 Mk.  
 Italienisch — Russisch, komplet in je 20 Lektionen à 1 Mk.  
 Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.  
 Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisches, komplet in je 10 Lektionen à 1 Mk.  
 Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.  
 Leipzig. **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**



## Zahnkünstler Hoyer,

Lichtenstein, Markt 220, 1 Tr.  
 empfiehlt sich für

praktischen **Zahnersatz** in vorzüglicher Ausführung.  
**Zahnziehen, Plombieren und Zahnteinigen.**



**Cacao in Originalpackung** von Mk. 1.60 an,

## Chocolade

von 1 bis 4 Mk., von ersten Firmen Berlins und Leipzigs.

## Bisquitts, Cakes und Waffeln

von A. Friedrich-Erdmannsdorf und Gebr. Schmidt-Lommahsch empfiehlt

## Conditorel und Café August Liesenberg.

## Neu aufgestellt für 1901

haben wir unsere bereits allseitig als vorzüglich und preiswert anerkannten Fabrikate in ca. 100 Musterzimmern und bringen das Modernste sowohl in Möbeln und Dekorationen einfacher, als auch elegantester und vornehmster Ausführung. Die Besichtigung unserer Ausstellung ist jederzeit gern gestattet.

### Neue, besonders vorteilhafte Zusammenstellung: Wohnungseinrichtung Mk. 2500.—

**Salon:** Louis XVI, hell ital. Nussb., mit Gold, innen eiche:  
 1 Salonschrank m. Faç-Spiegel . . . . . M. 230.—  
 1 Salontisch . . . . . „ 85.—  
 2 Salonstühle mit prima Rohr . . . . . „ 40.—  
 1 Salonspiegel, Gold . . . . . „ 85.—  
 1 Salon - Garnitur (1 Causeuse und 2 Fauteuils) mit bestem gewebten Plüsch . . . . . „ 315.—  
**Mk. 755.—**

### Wohn- und Speisezimmer: dunkel amerik.

Nussb., innen eiche:  
 1 Buffet, 125 cm breit, mit modern. Relief-Schnitzerei . . . . . M. 250.—  
 6 Stühle, Sitz fourniert, 9.50 . . . . . „ 57.—  
 1 Ausziehtisch, 4 Züge mit Stegverbindung, Platte, Kreuzfuge fourniert . . . . . „ 110.—  
 1 Trumeaux m. Kryst.-Faç.-Glas . . . . . „ 125.—  
 1 Serviertisch mit Zwischenboden . . . . . „ 35.—  
**Mk. 577.—**

### Schlafzimmer:

echt Eiche, hell gewachst:  
 2 Bettstellen, hohe, Form à 90 . . . . . M. 180.—  
 1 Waschkommode mit weissem Marmor, 110/63 cm . . . . . „ 125.—  
 1 Anschraubspiegel m. Kryst.-Gl. . . . . „ 27.50  
**Mk. 384.50**

Transport M. 577.—  
 1 Divan, 3teil., m. Ia Taschen . . . . . „ 125.—  
 1 Nähtisch mit Stegfuss „ 30.—  
**Mk. 782.—**

### Fremdenzimmer:

f. Nussbaum matt imitiert:  
 1 Garderobenschrank m. Pfl. 100 cm . . . . . M. 37.—  
 1 Ottomane mit modernem Taschenbezug „ 80.—  
 1 Tisch, 71/85 cm, mit Kasten . . . . . „ 10.50  
 1 Bettstelle, 199 cm lang, 94 cm breit . . . . . „ 16.50  
 1 prima Sprungfeder-Matratze . . . . . „ 24.—  
 2 Stühle, à 3.75 . . . . . „ 7.50  
 1 Spiegel . . . . . „ 7.50  
**Mk. 183.—**

### Küche: f. grau gemalt,

blau abgesetzt:  
 1 Küchenbuffet mit Butzenscheib. . . . . M. 80.—  
 1 Küchentisch, 120 cm, lindene Platte mit Aufsatzrahmen . . . . . „ 52.—  
 1 Herzlehnstuhl . . . . . „ 6.—  
 1 Aufschuertisch, 2teil. mit Zinkbecken . . . . . „ 57.—  
 1 Küchenbank . . . . . „ 10.50  
**Mk. 205.50**

Transport M. 384.50  
 2 Nachtspinde m. weiss. Marm. . . . . „ 52.—  
 1 Wäscheschrank, 100 cm breit . . . . . „ 110.—  
 2 Stühle, à 10 . . . . . „ 20.—  
 2 Matratzen, glatt rot Drell „Nova“, à 55 „ 110.—  
**Mk. 624.50**

2 Jahre Garantie. Illustrierter Katalog franko. Prima Referenzen.

## Rother & Kuntze, Chemnitz.

Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb Zeulenroda.

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil Otto Roth; für die Anzeigen Emil Roth. Druck und Verlag von Gebrüder Otto und Emil Roth in Chemnitz.

**W**  
 Geschäft  
 Nr.  
 Dieses Blatt  
 Bestellungen  
**Nach**  
 Politik  
 \* Der  
 tag eine neu  
 nächst nach  
 Straßburg  
 \* Re i  
 Kriegsinvali  
 Grafen Orlo  
 zweiter Refu  
 \* Die  
 schon längst  
 der Kanalfei  
 gegen das W  
 mehr zum K  
 In der Erte  
 lage auf keir  
 haben werde  
 ziehen seiner  
 fische Regier  
 des Landta  
 gefündigt, a  
 schäftlicher S  
 samte Staat  
 denten Grafe  
 So hat denn  
 preußischen P  
 genommen,  
 hältnisse frei  
 Alle Zugestän  
 Kanalvorlage  
 haben deren  
 mocht, und b  
 Auflösung de  
 Genehmigung  
 Gestalt, welch  
 zu entschließ  
 anderer Austr  
 Landtagsstessic  
 natürlich eine  
 sich durch bi  
 erwartenden  
 Hilow“ nur  
 nächst steht fe  
 fischen Staats  
 Miquel, da  
 Hammerstei  
 aus der Regi  
 lassungsgefuch  
 gutem Verneh  
 angenommen  
 Veränderungen  
 fischen Regie  
 einstweilen a  
 umlaufenden  
 auf sich beru  
 zeichnet, daß  
 eine Unterred  
 tagsabgeordne  
 \* Die  
 Aus Berlin w  
 feucht-fröhliche  
 der feierlichen  
 hielt ihre Schlü  
 nur wohl selte  
 Herr Deinhard  
 waltigen Deib  
 Tropfen gesper  
 selbst ein gef  
 einen solchen g